

So lebt Angie

Ich heiße Angie Cramford und bin acht Jahre alt. Mit meiner Familie lebe ich auf einer Weinfarm in Südafrika. Die Farm liegt ziemlich abgelegen. Von Kapstadt, das ist die drittgrößte Stadt Südafrikas, ist man mehr als eine Stunde zu uns unterwegs. Unser kleiner Ort heißt Riebeek Kasteel.

Angie



Unsere Weinfarm gehört einem weißen Farmer, dessen Familie schon vor langer Zeit aus Holland nach Südafrika gekommen ist. Wir bauen auf der Farm Trauben an, aus denen dann Wein gemacht wird. Die Besitzer verkaufen den Wein auch nach Europa, denn die Trauben und das Klima machen einen prima Wein, sagen die Leute hier. Shiraz oder Merlot heißen die Weinsorten, vielleicht trinken eure Eltern die auch manchmal. Fragt sie doch einmal.

◆ Meine Eltern und das liebe Geld

Meine Eltern arbeiten beide auf der Farm. Für Papa gibt es dort allerdings nur manchmal Arbeit. Deshalb versucht er oft, in Kapstadt irgendwie Geld zu verdienen. Meistens arbeitet er dann auf Baustellen. Wenn Papa in Kapstadt arbeitet, sehen wir uns nur selten. Papa und Mama verdienen in der Woche etwa 400 Rand, so heißt unser Geld. Das sind umgerechnet rund 40 Euro. Was wir zum Leben brauchen, kaufen wir im Geschäft auf der Farm. Denn in die Stadt zu fahren ist teuer. Außerdem müssen wir ja auch noch Schulgeld bezahlen. In der letzten Zeit werden die Dinge immer teurer, so dass unser Geld immer knapper wird.

◆ Wir Kinder

Ich habe vier ältere Geschwister, zwei Brüder und zwei Schwestern. Meine Schwester Charleen ist 14. Sie arbeitet auch schon auf der Farm. Und sie hat schon ein Baby, das heißt Jennifer. Tagsüber bringen wir Jennifer in den Kindergarten von Goedgedacht, da bekommt sie etwas zu essen und die Menschen kümmern sich um sie. Wir selber haben nicht genug, um das Baby gut zu ernähren.



◆ Unser Zuhause

Wir leben in einem kleinen Haus mit einem Wellblechdach. Das Haus hat zwei Zimmer. Strom und fließendes Wasser gibt es leider nicht. Um Tee oder Essen zu kochen, müssen wir den Holzofen anheizen. Dann ist immer das ganze Haus voller Qualm, und wir kriegen schlecht Luft.



◆ Die Schule

Ich bin froh, dass ich zur Schule gehen darf. So selbstverständlich ist das nicht, dass wir lernen dürfen. Viele Kinder müssen hier arbeiten, weil ihre Eltern nicht genug Geld verdienen. Dann haben sie keine Zeit für die Schule, obwohl ein Gesetz bestimmt, dass alle Kinder zur Schule gehen sollen.

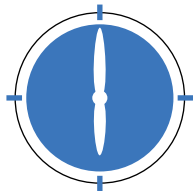


◆ Wenn ich groß bin...

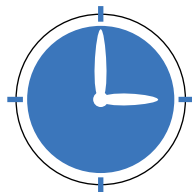
... möchte ich Tänzerin werden. Ich kann toll tanzen, sagen alle. Doch ich weiß, dass ich erst die Schule fertig machen muss, denn ansonsten kommt man in Südafrika nicht weiter. Bei euch doch auch nicht, oder? Und ich kann euch noch etwas sagen: Wenn ich groß bin, werde ich keinen Tropfen Alkohol trinken. Unsere Nachbarn trinken so viel Wein, dass sie sich oft streiten. Besonders am Wochenende ist da immer was los, und Schulgeld für ihre Kinder haben die auch nicht mehr.



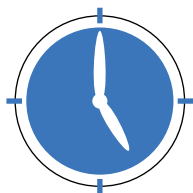
◆ Mein Tag



Ich stehe auf, bevor es hell wird, meistens so gegen sechs Uhr. Dann mache ich Feuer, damit wir unseren Tee trinken können. Meistens gibt es nichts dazu nichts zu essen. Ich laufe mit meinen Geschwistern bis zur Straße. Dort hält der Bus, der uns zur Schule nach Riebeeek Kasteel bringt.



Gegen drei Uhr nachmittags fahre ich dann nach Goedgedacht. Darauf freue ich mich schon morgens. Auf Goedgedacht helfen uns die Leute bei den Hausaufgaben und spielen mit uns. Für so etwas haben meine Eltern keine Zeit. Die Leute von Goedgedacht wollen, dass wir später einmal so viel wissen, dass wir gute Arbeit finden können und nicht mehr für ein paar Rand auf Farmen schuf-ten müssen. Aber das Beste an Goedgedacht ist, dass wir eine warme Mahlzeit bekommen. Und für den nächsten Morgen machen uns die Jugendlichen Pausenbrote für die Schule. Wenn wir das nicht hätten, wäre ich oft hungrig.



Gegen fünf Uhr fahre ich dann nach Hause. Abends liegen wir dann alle fünf in unseren zwei Betten. Im Winter können wir uns so gegenseitig wärmen. Denn in eurem Sommer ist es bei uns richtig kalt, so kalt, dass wir hauchen können. Wusstet ihr das?

Ach ja, das hätte ich fast vergessen. Wenn es etwas auf der Farm zu tun gibt, müssen wir natürlich helfen, zumindest nach der Schule. Damit verdienen wir ein kleines bisschen Geld für unsere Familie dazu. Reichen tut es trotzdem vorne und hinten nicht. Aber wenn ich groß bin, werde ich so viel Geld verdienen, dass meine Kinder es einmal besser haben werden. Das kann ich euch versprechen.

